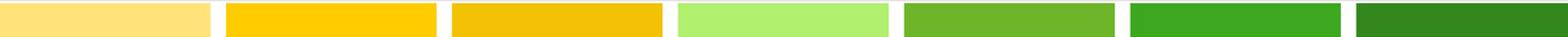
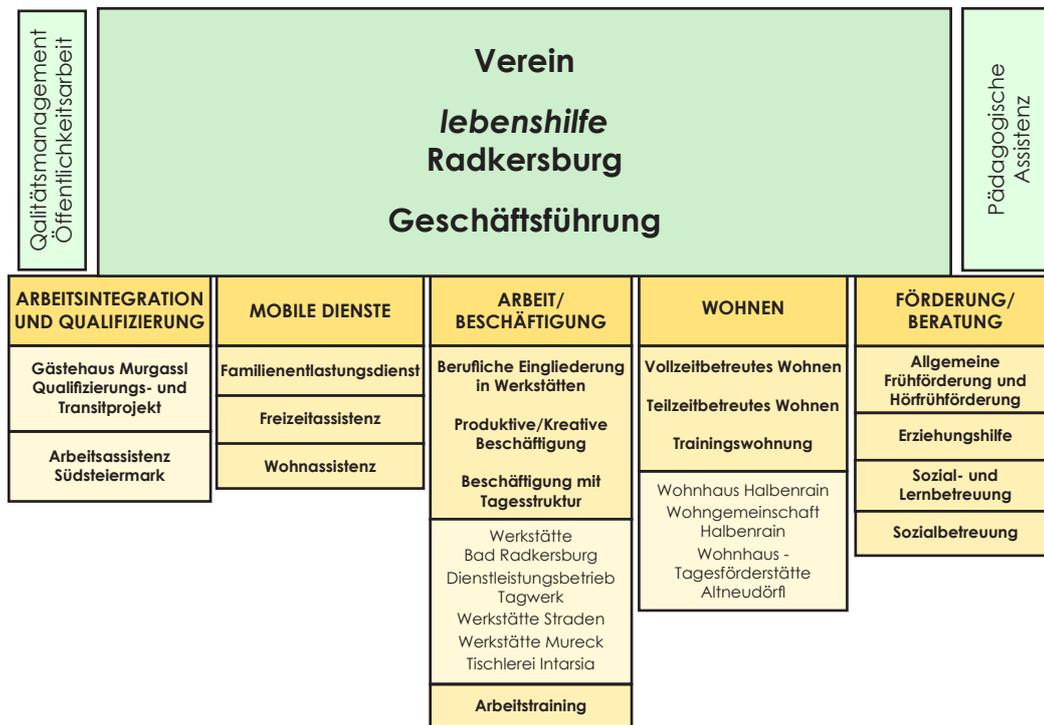


JAHRESRÜCKBLICK 2009



lebenshilfe
RADKERSBURG

Förderung
Arbeit Beratung
Beschäftigung
Wohnen Dienste



2009

18. April
Benefizkonzert



29. April
Generalversammlung



15. Mai
Griechisches Fest



08. Juni
Benefizfußballspiel



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort Obfrau	4
Vorwort Geschäftsführung	5
Werkstätte Bad Radkersburg	6
Dienstleistungsbetrieb Tagwerk	8
Werkstätte Straden	10
Werkstätte Mureck	12
Tischlerei Intarsia	14
Arbeitstraining	16
Arbeitsassistenten Südsteiermark	17
Gästehaus Murgassl	20
Wohnhaus Halbenrain	22
Wohnhaus-Tagesförderstätte Altneudörf	24
Wohngemeinschaft Halbenrain	26
Mobile Dienste	28
KIJU	30
Betriebsrat	33

Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe Radkersburg, 8490 Bad Radkersburg

Für den Inhalt verantwortlich: Helene Kager

Druck: Dienstleistungs- und HandelsgmbH Reha Druck, Graz

Textverarbeitung und Gestaltung: Marlene Pirkheim

Generalversammlung 2010:

**29. April 2010, Gasthaus
Bader, Beginn 19 Uhr**

VORWORT OBFRAU MAG. MARIANNE SCHRÖTTNER

Die Lebenshilfe Radkersburg im Jahr 2009



2009 war das 22. Jahr der Lebenshilfe Radkersburg. Es war vor allem im Hinblick auf die Finanzkrise ein herausforderndes, arbeitsreiches und intensives Jahr.

Im Herbst fand ein Zusammenreffen bei einem gemütlichen Wandertag statt, den Frau Helga Hackl vortrefflich organisierte. Ebenso besichtigte der Verein das Jugend- und Familiengästehaus Tieschen, das eine Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Radkersburg verbindet. Fünf TeilnehmerInnen führen die Kleintierpflege und die Gartenbetreuung durch. Am 13.11.2009 gab es eine Vernissage im Blattwerk in Bad Radkersburg. Die Vereinsmitglieder trafen sich auch regelmäßig zur Vorstandssitzung.

Bei der am 29.4.2009 im Gasthaus Bader in Deutsch Goritz stattgefundenen Generalversammlung wurde eine Neuorganisation des Vorstandes vorgenommen. Ferner wurde der Vereinszweck im § 2 der Statuten neu definiert, sodass der Vereinszweck der Lebenshilfe Radkersburg eine mildtätige Tätigkeit darstellt, die nicht auf Gewinn gerichtet ist. Die Vorstandsmitglieder sind nun: Obfrau: Mag. Marianne Schröttner, Obfraustellvertreter: Franz Semlitsch, Kassier: Paul Klampfer, Kassierstellvertreter: Birgit Scherr, Schriftführerin: Helga Hackl, Schriftführerstellvertreterin: Leonore Schober, Beiräte: Hödl Monika, Silvia Gödl (Mensch mit Behinderung).

Teilweise sind Vorstandsmitglieder selbst Menschen mit Behinderung oder haben Angehörige mit Behinderungen, sodass sie sich besonders engagiert um deren Interessen bemühen.

In allen Bereichen funktioniert die

Arbeit bestens und ich danke der Geschäftsführerin Helene Kager, allen MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Radkersburg, dem Vorstand und allen UnterstützerInnen für die Arbeit im vorigen Jahr.

Die Ziele für das Jahr 2010 wurden klar formuliert: die Führung und Organisationsstruktur soll klar und kompetent sein, im Rahmen der Politik und Strategie soll das Ansehen der Lebenshilfe Radkersburg erhalten bleiben, die KundInnen sollen weitergebildet werden, die KundInnenzufriedenheit erhalten bleiben, neue MitarbeiterInnen sollen an einem Einschulungsprogramm teilnehmen, Fort- und Weiterbildungen besuchen und ferner soll es eine Vernetzung mit anderen Einrichtungen geben.

Soziale Gerechtigkeit bedeutet für Menschen mit Behinderung selbstverständlich am Gesellschaftsleben teilnehmen zu können. Wenn sich Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft bewegen, stoßen sie häufig an Grenzen, die vor allem im sozialen Umfeld angesiedelt sind. Vorurteile und Benachteiligungen versperren ihnen den Weg. So appelliere ich an die PolitikerInnen und an alle Verantwortlichen des Bezirkes Radkersburg, soziale Gerechtigkeit auszuüben.

Liebe Freunde der Lebenshilfe Radkersburg, wie jedes Jahr bitte ich Sie, die Lebenshilfe Radkersburg weiterhin finanziell zu unterstützen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt seit Jahren unverändert jährlich EURO 22,-. Ich darf Sie daher auch bitten - wenn Sie es noch nicht sind - Mitglied zu werden. Um die Lebensqualität der Menschen mit Behinderung zu erhöhen, damit sie leben können, wie andere auch, bedarf es finanzieller Mittel und Ihrer Unterstützung!

Infobox

Mitglieder 2009:

fördernde Mitglieder: 77

ordentliche Mitglieder: 80

neue Mitglieder 2009: 4

jährlicher Mitgliedsbeitrag:
EUR 22,00

Wenn Sie Mitglied werden möchten wenden Sie sich bitte an:

Lebenshilfe Radkersburg
Plaschenaustraße 2
8490 Bad Radkersburg
Tel.: 03476 / 20 29 Fax DW:4
office@lebenshilfe-radkersburg.at

oder informieren Sie sich unter

www.lebenshilfe-radkersburg.at

Kontakt

Lebenshilfe Radkersburg

Plaschenaustraße 2
8490 Bad Radkersburg
Tel.: 03476 / 20 29 Fax DW 4
office@lebenshilfe-radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

VORWORT GESCHÄFTSFÜHRUNG HELENE KAGER



Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wurde von Österreich 2007 unterschrieben und 2008 ratifiziert.

Die Konvention stellt einen Meilenstein in der Debatte um die Rechte von Menschen mit Behinderungen dar.

Menschen mit Behinderungen werden in Österreich noch immer in den verschiedensten Bereichen von einer uneingeschränkten Teilhabe an der Gesellschaft ausgeschlossen. Ängste und Vorurteile prägen leider oft die Vorstellung über ein Leben mit Behinderung. Dies hat einerseits damit zu tun, dass viele Menschen keinerlei Kontakt zu Menschen mit Behinderungen haben und daher sehr wenig bis gar nichts über ihre Bedürfnisse erfahren können und andererseits die österreichischen Medien noch immer ein Bild des Mitleids und nicht des Rechts in den Vordergrund stellen (siehe Aktion „Licht ins Dunkel“). Eine zentrale Forderung der gesamten steirischen Behindertenhilfe ist, dass der Mensch kein Objekt der Wohlfahrt, sondern ein Rechts-subjekt mit gleichberechtigten Chancen in allen Lebensbereichen ist!

Das *Recht auf Anderssein und auf Vielfalt* bedeutet für Menschen mit Behinderungen, dass sie ihr Leben nach ihren Wünschen MIT ihrer Behinderung führen können. Akzeptanz und nicht Toleranz sollten im Vordergrund stehen. Nichts soll ÜBER sondern MIT den Menschen mit Behinderung entschieden werden! Der Weg zu einer tatsächlichen INKLUSION

(jeder Mensch ist ein gleichberechtigtes Individuum der Gesellschaft und daher ein bereits inkludierter Teil derselben) ist jedoch noch weit. Bund und Länder sind hier aufgerufen ihren Teil dazu beizutragen, damit die UN-Konvention auch tatsächlich umgesetzt und ein Paradigmenwechsel herbeigeführt werden kann.

Wir als Lebenshilfe Radkersburg sind aufgefordert, Menschen mit Behinderungen als Experten und Expertinnen in eigener Sache überall zu beteiligen um dem Weg in eine offene und tolerante Gesellschaft, die die Unterschiedlichkeit der Menschen unterstützt und respektiert, einen Schritt näher zu kommen.

Nach wie vor liegt noch viel Arbeit vor uns! Ich danke allen Kundinnen und Kunden, den Eltern und Angehörigen, den Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz um eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben von der Geburt bis zum Lebensende für Menschen mit Behinderungen.



Fortbildungstag 2009

Infobox

**Personal - Stand
31.12.2009:**

108 Angestellte
84 w./24 m.

33 ArbeiterInnen
20 w./13 m.

davon neun
Transitkräfte
und acht
Reinigungskräfte



**Exkursion nach Boljy,
Oktober 2009**

Kontakt

**Lebenshilfe Radkersburg
Geschäftsführung**
Plaschenastraße 2
8490 Bad Radkersburg
Tel.: 03476 / 20 29 Fax DW 4
office@lebenshilfe-radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

WERKSTÄTTE BAD RADKERSBURG

Daniela Schober, Standortleiterin:

Für das Jahr 2009 hat sich die Werkstätte Bad Radkersburg wieder Einiges vorgenommen. Besonders viel Wert wollten wir in diesem Jahr auf die Öffentlichkeitsarbeit legen. So fand wieder ein Griechisches Fest statt – diesmal war der Veranstalter die gesamte Lebenshilfe Radkersburg. Das Fest war wieder ein toller Erfolg und auch das Lob und die Begeisterung seitens der Gäste blieb nicht aus. An dieser Stelle noch mal ein Danke an alle Bereiche und MitarbeiterInnen für den Teamgeist und das Engagement!

Des Weiteren fand im Herbst in Kooperation mit der „Kostbar“ im „Glashaus“ in Bad Radkersburg eine Vernissage gemeinsam mit der Werkstätte Mureck und der Werkstätte Straden zum Thema „Mensch“ statt. Ganz besonders möchte ich mich bei Andrea Kapun, Betreuerin der Werkstätte Bad Radkersburg, bedanken, die die Hauptverantwortung für die Organisation innehatte und zum Gelingen dieses tollen Abends maßgeblich beigetragen hat.

rungslehre zum/zur Koch/Köchin luden zu einem Elternabend und bekochten ihre Lieben mit einem Vier-Gänge-Menü, welches nicht nur vorzüglich munde-te, sondern auch das Erlern-te unserer vier jungen Damen zur Schau stellte. Im Dezember durften die Lehrlinge sogar die Weihnachtsfeier der LehrerInnen der Berufsschule Bad Radkersburg ausrichten und erteten viel Anerkennung und Staunen.



Das vor uns liegende Jahr 2010 wird wieder einige Veränderungen für die Werkstätte Bad Radkersburg mit sich bringen.

Ab Jänner 2010 werden die Werkstätte und der Dienstleistungsbetrieb Tagwerk zusammengeschlossen.

Ein weiteres Highlight wird die Abschlussprüfung von drei Lehrlingen werden. Danach werden sie hoffentlich auf einen Arbeitsplatz vermittelt – das ist für uns sehr aufregend. Dies möchte ich zum Anlass nehmen um unsere Lehrlinge und die Ausbilder Maria Kröll sowie Dennis Hirsch zu Wort kommen zu lassen, die ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Hoffnungen zum Ausdruck bringen und die letzten drei Jahre Revue passieren lassen.



Auch ein Schulprojekt brachte Abwechslung in unseren Arbeitsalltag. Gemeinsam mit SchülerInnen des BORG Bad Radkersburg gestalteten unsere KundInnen Y-tong-Skulpturen und verschönerten damit unseren Hof und Garten. Die Lehrlinge der Teilqualifizie-

Infobox

EINBLICKE 2009



Kontakt

**Werkstätte
Bad Radkersburg**

Stadtgrabenstraße 3
8490 Bad Radkersburg
Tel.: 03476/29 92 Fax DW: 4
ws-radkersburg@lebenshilfe-
radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

WERKSTÄTTE BAD RADKERSBURG

**Was war, ist und vor allem:
WAS WIRD SEIN?**

Diese Fragen stellen sich in der letzten Zeit immer wieder die Lehrlinge der Teilqualifizierungslehre zum/zur Koch/Köchin, Jessica S. und Monika H. Seit kurzem sind sie im dritten Lehrjahr und werden im Jahr 2010 ihre Ausbildung abschließen.

Monika H., die vorher eine zweijährige Fachschule für Land- und Ernährungslehre besucht hat, hatte schon ein paar Grundkenntnisse im Bereich Kochen. Anders als Jessica S., die nach Abschluss der Hauptschule in die Werkstätte kam.

In einer Orientierungsphase konnte man die Zeit nutzen, um herauszufinden, ob sie die notwendigen Voraussetzungen für die Teilqualifizierungslehre zur Köchin mitbringen. Nach dieser positiven Orientierungsphase wurden die Lehrverträge unterschrieben.

Für beide Lehrlinge wurden individuelle Lernziele vereinbart, die den Schwerpunkt in ihrer Ausbildung bildeten. Zu Beginn lernten sie den Umgang mit verschiedenen technischen Geräten. Das Zubereiten verschiedener Suppen, Hauptspeisen und Nachspeisen wurden gelehrt. Durch ständiges Wiederholen und durch das Anlegen einer eigenen Rezeptmappe wurden die einzelnen Arbeitsschritte vertieft und nach einer Zeit selbständig ausgeführt. "Wie das mit dem Fleisch geht, weiß ich noch nicht ganz genau!", so Monika H.

Monika, die bei ihren Eltern, und Jessica, die in der Wohngemeinschaft der Lebenshilfe Radkersburg wohnt, setzten das Erlernte auch zu Hause um! Aber nicht nur zu Hause, sondern auch in Praktika in der freien

Wirtschaft, die im Ausmaß von 75 Tagen innerhalb eines Lehrjahres absolviert werden sollten, konnten sie ihr Können unter Beweis stellen. Die Rückmeldungen von den jeweiligen Firmen waren immer positiv! „Am Anfang war es schon komisch, nicht mehr am Wochenende frei zu haben! Manchmal wusste ich gar nicht, was für ein Tag ist! Aber dann war es sogar lustig, frei zu haben, wenn alle anderen arbeiten!“, so Monika und Jessica.



Aufgrund der Integrationsklassen in der Berufsschule für gastgewerbliche Berufe in Bad Gleichenberg war es Monika und Jessica auch möglich, die Berufsschule zu besuchen. „Am Anfang war ich nervös und habe ein bisschen Angst gehabt. Trotzdem war ich neugierig und auch froh! Schließlich lerne ich neue Leute kennen und bin nicht jeden Tag zu Hause!“, so Monika H.

„Anstrengend ist die Schule schon! Es ist viel zum Lernen und es sind jede Woche bis zu vier Tests! Aber wenn das Ende der Schule naht, ist man froh, dass man es geschafft hat!“, so Jessica. Und beide Lehrlinge haben die Berufsschule positiv abgeschlossen!

„So gut wie es uns hier geht, wird es uns nirgendwo mehr gehen!“, meint Monika H. „Aber wir sind gespannt, was nach der Teilqualifizierungslehre alles auf uns zukommt!“, so die beiden nachdenklich.

Infobox

EINBLICKE 2009



Kontakt

**Werkstätte
Bad Radkersburg**

Stadtgrabenstraße 3
8490 Bad Radkersburg
Tel.: 03476/29 92 Fax DW: 4
ws-radkersburg@lebenshilfe-
radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

DIENSTLEISTUNGSBETRIEB TAGWERK

Infobox

TEAM 2009:



Peter Harrer
Standortleitung



Gernot Potz
Betreuer



Josef Scheucher
Vorarbeiter



Zivildienstler

Kontakt

Dienstleistungsbetrieb Tagwerk

Laafeld 66
8490 Bad Radkersburg
Tel./Fax: 03476/ 21 98
tagwerk@lebenshilfe-
radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

Peter Harrer, Standortleiter:

Wir blicken auf das Jahr 2009 zurück. Im Dienstleistungsbetrieb Tagwerk waren sechs Kunden, zwei Betreuer inklusive der Standortleitung und ein Zivildienstler beschäftigt. Ein Kunde wechselte im Mai in die Arbeitsgruppe Tieschen (Jugend- und Familiengästehaus). Zusätzlich waren von Mai bis November ein Vorarbeiter und drei Transitarbeitskräfte beschäftigt.

Anfang Mai startete etwas verspätet unser Auftrag an der Kutschenitzta. Dadurch konnte unser Transitarbeitskräfte-Team wieder angestellt werden. Die Dienstleistungen bis dorthin konnten wir mit unseren Kunden in Teamarbeit erledigen, was sehr anstrengend für alle war. Alle zwei Wochen mähten wir ca. 1,5 ha Rasen im Raum Bad Radkersburg bis Mureck. Auch einige Hecken wurden von uns in Form gebracht. Ebenso konnten wir den Parkplatz vor dem Penny Markt sauber halten und absolvierten die monatliche Dienstleistung „Müllrunde“ in Eichfeld. Neues ergab sich aus einer Anfrage der Gemeinnützigen Alpenländischen Gesellschaft für Wohnungsbau und Siedlungswesen (GWS). Hier dürfen wir die Reinigung von drei Stiegenhäusern monatlich vornehmen.



Viele einzelne Anfragen und Arbeitsaufträge wurden erledigt. Dazu gehörten der Häckseldienst,

Brennholz spalten und schneiden, Entrümpelungen, Übersiedelungen, Reinigungen und Hilfsdienste verschiedenster Art.



ARBEITEN IM TAGWERK

Die Arbeiten im Haus, im Garten oder Hof begleiten uns immer. Hier kann jeder mithelfen. Unser praktisches Arbeitsfeld sind Instandhaltungsarbeiten und Hausarbeiten. Ein wichtiger Bestandteil ist unser Garten. Das gemeinsame Arbeiten im Garten ist ein Ausgleich, den alle schätzen. Mit viel Mühe und Geduld brachten wir alles zum Wachsen und Blühen und konnten auch so manches ernten. Einzig der Sturm und der Hagel machten uns einen Strich durch die Gemüserechnung.

Regelmäßiges Arbeiten in der Kleingruppe mit unserer Pädagogischen Assistenz rundete das Angebot im Tagwerk ab. Es konnte für alle Kunden eine Diagnostik im Bereich MMP (Motopädagogik, Mototherapie, Psychomotorik) erstellt werden.



DIENTLEISTUNGSBETRIEB TAGWERK

Gesundheit und Sport waren auch ein Thema. Die Nähe zur Mur-Au ist besonders einladend für kleinere Touren, ob mit dem Rad oder zu Fuß. Wir nutzten diesen Vorteil und gingen oft auf Erkundungen.



VERÄNDERUNGEN

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“

Im Herbst begann die intensive Arbeit an den neuen Strukturen der Werkstätte Bad Radkersburg und dem Dienstleistungsbetrieb Tagwerk. Die Zusammenführung war die Konsequenz aus der ohnehin auf dem Papier schon bestehenden Einheit. Es wurden neue Stammgruppen gebildet. Eine „Haus-Hof-Garten“ Gruppe ist teilweise am Standort in der Stadtgrabenstraße, teils in Laafeld tätig. Die Lerngruppen nutzen die Räume vom Dienstleistungsbetrieb Tagwerk im Obergeschoss und eine Gruppe arbeitet einmal in der Woche in der Küche oder Wäscherei.



Wir sind jetzt ein großes Team mit vielfältigen Ressourcen. In diesem großen Team ist sicher gestellt, dass die individuelle Förderung unserer Kunden den Platz hat, den es braucht. Der rege Austausch zwischen uns ist ein Gewinn und fällt immer besonders herzlich aus.

Im Jahr 2010 wird schwerpunktmäßig an der Planung und Umsetzung der Wäscherei im Dienstleistungsbetrieb Tagwerk gearbeitet. Ziel ist, die notwendigen Strukturen und Umbauarbeiten bis April abzuschließen, sodass der Start mit April 2010 erfolgen kann. Der Dienstleistungsbereich bleibt unverändert bzw. richtet sich nach der Auftragslage. Es war ein Jahr voller Turbulenzen, aber wir können stolz auf unsere gemeinsame Arbeit zurückblicken.

Infobox

KUNDEN 2009:



Alfred Prezely
 Andreas Kaucic
 Christoph Flasser
 Heimo Braunegger
 Josef Plaschg
 Karl Pock
 Kurt Behek
 Leo Legenstein
 Rudi Bzoch

Kontakt

Dienstleistungsbetrieb Tagwerk

Laafeld 66
 8490 Bad Radkersburg
 Tel./Fax: 03476/ 21 98
 tagwerk@lebenshilfe-
radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

Infobox

WERKSTÄTTE STRADEN



Anita Russ



Helga Lamprecht



Alexandra Scherr



Marlies Kleinschuster

Kontakt

Werkstätte Straden

Marktplatz 25
8345 Straden

Tel./Fax: 03473/200 88

ws-straden@lebenshilfe-
radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

WERKSTÄTTE STRADEN

Edlith Hirzer, Standortleiterin:

ARBEIT = SINNVOLL TÄTIG SEIN

In der Werkstätte Straden haben wir uns im Jahr 2009 sehr oft mit dem Thema "Arbeit" auseinandergesetzt. Was bedeutet Arbeit eigentlich für jeden von uns? Was macht uns in unserer Arbeit zufrieden? Wie viel Arbeit brauche ich, um mich wohl zu fühlen? Wann wird mir meine Arbeit zuviel? Solche und ähnliche Fragen gab es öfter zu besprechen und zu klären.



Wenn man bei Wikipedia nachschlägt findet man folgende Definition zum Wort ARBEIT:

"Tätigkeit (Aktivität) bezeichnet ein Handeln, ein Tätigsein des Menschen, und kann sowohl körperliche wie geistige Verrichtungen umfassen. Tätigkeiten, die zweckmäßig und zielgerichtet auf die Erfüllung bestimmter individueller und gesellschaftlicher Verpflichtungen ausgerichtet sind, werden unter dem Begriff Arbeit zusammengefasst."

Arbeit bedeutet also aktiv sein. Handeln und tätig sein im körperlichen und geistigen Sinne. Arbeit sollte jedoch auch zielgerichtet sein – ein Ziel bzw. einen Sinn haben.

Was ist jedoch „sinnvoll“? Für jeden von uns wohl etwas Anderes. Ich denke, sich in seiner Arbeit wohl zu fühlen hat sehr viel

mit Mitgestaltung, dem Einbringen von eigenen Ideen und dem Spüren von ganz persönlichen Erfolgserlebnissen zu tun. Dabei ist es vollkommen belanglos ob wir von Universitätsdozenten oder von Fischereiarbeitern sprechen.

Wenn man bei dem was man tut, das Gefühl hat, ernst genommen und anerkannt zu werden, wenn man in seinem „Tätig sein“ einen Sinn sieht - und wenn man sich mit seinen Stärken und Schwächen angenommen fühlt, kann Arbeit sehr viele positive Erlebnisse bringen.



In der Werkstätte Straden wurden im Jahr 2009 acht Frauen mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten bei ihrer Arbeit betreut. Für uns Betreuerinnen ist es immer wieder spannend, die unterschiedlichen Stärken unserer Kundinnen in sinnvolle Arbeitsabläufe zu integrieren. Kann z.B. eine Kundin ein ganzes Produkt oder einen Arbeitsablauf alleine und selbständig verrichten, so kann eine andere Kundin nur einen einzelnen Handgriff aus dieser Tätigkeit ausführen. Dabei den Spagat zwischen Über- bzw. Unterforderung gut zu schaffen ist nicht einfach. Langfristig bringt es keine Befriedigung sich in der Arbeit mit dem Minimum zufrieden zu geben, genauso wenig wie ständig an seine Grenzen zu gehen.

Die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kundinnen haben uns in der Werkstätte dazu ermutigt,

WERKSTÄTTE STRADEN

sehr individuelle Lösungen zu suchen. So gibt es für eine Kundin einen eigenen kleinen Arbeitsbereich, der nur auf sie zugeschnitten ist. Für andere wiederum gibt es sehr kurze "Arbeits-einheiten", die immer wieder abwechseln. Es ist sicher nicht immer leicht, auf jeden Wunsch einzugehen, doch es ist möglich, die nötigen Rahmenbedingungen so anzupassen, dass unsere Kundinnen sich wohl fühlen und gut arbeiten können.

Wir haben uns den Jahresabschluss 2009 zum Anlass genommen, unsere Kundinnen zu fragen, was denn für sie "ARBEIT" bedeutet:

ARBEITEN GEHEN IST FÜR MICH:

Anita Russ:

- Manchmal schwer/lustig
- Ich habe viel gelernt vor allem auf dem PC - ich kann Erfolge merken

Marlies Kleinschuster:

- Lustig und Freunde haben
- Bücherei putzen
- Schülerlotsen
- Ich gehe gerne arbeiten

Helga Lamprecht:

- Lernen/in der Küche sein
- Im Kreativbereich arbeiten
- Sehr wichtig/Freunde haben
- Rhythmikstunde

Heidi Vogel:

- Schaukeln und Musik machen
- Singen und tanzen
- Adventkranzbinden
- Super und gut, fröhlich sein

Gerlinde Minauf:

- Lernen und Willi

Susanne Krebs:

- schön und ich bin gerne mit den Arbeitskolleginnen zusam-

men

- Kreativarbeiten ist super
- Spaziergehen und Disco
- Mir ist nicht langweilig

Alexandra Scherr:

- ding dong (Straden)
- Baba (spazieren)
- Anijana (Silvia) und Ela (Manuela)
- La (lernen)

Ingrid Schmerlaib:

- Lernen und Töpfern
- etwas zum Essen kaufen können

Wir sind stets bemüht, den Mensch und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen. Das gilt beim Erlernen motorischer Fähigkeiten genauso, wie beim Lernen kognitiver Fähigkeiten. So wurden im Jahr 2009 in unserer Kreativwerkstätte wunderschöne Produkte hergestellt, es wurde gutes und gesundes Essen zubereitet und es wurde viel gesungen, gelernt und gelacht.



*Ich bin nicht gemacht
wie irgendeiner von denen,
die ich bisher sah,
und ich wage zu glauben,
dass ich auch nicht gemacht bin
wie irgendeiner von denen die
leben.*

*Wenn ich nicht besser bin, so bin
ich doch wenigstens anders.*

(Jean-Jacques Rousseau)

Infobox

WERKSTÄTTE STRADEN



Gerlinde Minauf



Susanne Krebs



Heidi Vogel



Ingrid Schmerlaib

Kontakt

Werkstätte Straden

Marktplatz 25
8345 Straden

Tel./Fax: 03473/200 88
ws-straden@lebenshilfe-
radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

WERKSTÄTTE MURECK

Katharina Kaufmann, Standortleiterin:

Wieder einmal ist es an der Zeit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

Neben der täglichen pädagogischen Arbeit, den individuellen Förderungen (Montessori, Autistentraining, Mototherapie etc.), werden unsere KundInnen auch in der produktiv/kreativen Arbeit ständig gefordert und gefördert. Es ist uns wichtig, die Angebote der Arbeit sehr abwechslungsreich zu gestalten.

Außerdem ist seit Mai 2009 nicht nur mehr die Weberei, die Holzgruppe und die Küchengruppe in der Werkstätte Mureck aktiv, sondern es gibt jetzt auch das „Tieschen Team.“

unser „Tieschen Team“ ist bereits fester Bestandteil vom JUFA Tieschen.

Positive Rückmeldungen von den JUFA MitarbeiterInnen und von Gesprächen mit Gästen, in denen mitgeteilt wird, wie die KundInnen der Lebenshilfe Radkersburg wahrgenommen werden, machen deutlich, dass hier Integration gelebt wird.

Neben diesem Vorzeigeprojekt in Tieschen war es uns aber außerdem wichtig, Inklusion und Integration in Form von Öffentlichkeitsarbeit auch am Standort in Mureck weiterzuführen und zu erleben.

Nun möchte ich Ihnen zwei Projekte, die in der Werkstätte Mureck 2009 stattfanden, näher vorstellen:

Dies war einmal der Sinnesparcours, den wir in einigen Schulen (Volksschule Mettersdorf, Volksschule Halbenrain, Hauptschule Mureck) durchführen durften.

Hierbei gab es einen Stationenbetrieb, wobei die SchülerInnen die dabei gestellten Aufgaben mit Hilfe unserer KundInnen zu lösen versuchten. Die Aufgaben beinhalteten Übungen zum Gehör-, Geruchs-, Tast-, Geschmacks- und Sehsinn. Dieses Angebot wurde mit sehr viel Begeisterung von den SchülerInnen angenommen und führte zu einem regen Austausch zwischen SchülerInnen und KundInnen.

Silvia Gödl, Monika Lengauer, Andrea Steinbrückner, Alfred Wohlfahrter und Christoph Flasser sind „NEU“ in der Werkstätte Mureck. Die fünf fahren täglich mit ihrem Betreuer Fredi Liebmann nach Tieschen ins Jugend- und Familiengästehaus (JUFA). Dort sind unsere KundInnen für die Bearbeitung der Außenanlage, für die Pflege der Tiere, des Streichelzoos, sowie auch für Arbeiten im Haus (Küche, Zimmer, usw.) zuständig.

Die Integration in das Team vom JUFA ist sehr gut gelungen und

Infobox

EINBLICKE



SINNESPARCOURS



ERSTKOMMUNIONKINDER ZU BESUCH



ERSTE HILFE KURS

Kontakt

Werkstätte Mureck

Bauhofplatz 1

8480 Mureck

Tel.: 03472/26 00

Fax: 03472/26 00-130

ws-mureck@lebenshilfe-radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

WERKSTÄTTE MURECK



Ein weiteres großes Projekt im Jahr 2009 war der Laternenbau für die Aktion „2 Beine für 4 Pfoten“, das durch Herrn Wolfgang Niegelhell ins Leben gerufen wurde. Der bekannte blinde Panflötenspieler nahm mit uns Kontakt auf und beauftragte die Werkstätte Mureck mit dem Bau der Laternen.

Bei einer österreichweiten Laufaktion wurden diese dann ausgeteilt und verkauft. Der Verkauf der Laternen unterstützte die Aktion „2 Beine für 4 Pfoten, die es sich zum Ziel gemacht hat, Blindenhunde auszubilden.



Durch das „KICK-OFF EVENT“, das in der Werkstätte Mureck stattgefunden hat, waren unsere KundInnen von Anfang an in dieses Projekt integriert und natürlich war die Motivation, diese Laternen zu bauen, dadurch sehr hoch.

Auch ein Tag der offenen Tür stand in diesem Jahr auf dem Programm. Es freute uns sehr, dass so viele Gäste und Interessierte unserer Einladung gefolgt sind.



Es ist immer wieder etwas Besonderes, wenn unsere KundInnen ihre Arbeiten und ihre Tätigkeiten präsentieren dürfen.

Deshalb sind auch Sie jederzeit dazu eingeladen, uns in unserer Werkstätte zu besuchen!



Infobox

EINBLICKE



BILD GESTALTEN



POLIZEIBESUCH



WASSERSPIELE

Kontakt

Werkstätte Mureck

Bauhofplatz 1

8480 Mureck

Tel.: 03472/26 00

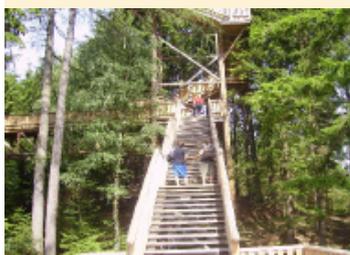
Fax: 03472/26 00-130

ws-mureck@lebenshilfe-
radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

Infobox

TISCHLEREI INTARSIA



Kontakt

Tischlerei Intarsia

Hans-Klöpper-Straße 4

8480 Mureck

Tel.: 03472/211 64-14

Fax: 03472/21164-6

intarsia@lebenshilfe-

radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

TISCHLEREI INTARSIA

Jänner 2009:

Berufsschule 2. Klasse:

Köstenbauer Peter

Berufsschule 3. Klasse:

Pail Daniel

Lehrabschlussprüfung:

Schrotter Heribert, Pail Daniel

September 2009:

Berufsschule 1. Klasse:

Koller Patrick, Liebmann Stefan,
Valci Adnan

Das Jahr im Rückblick aus Sicht unserer Lehrlinge:

Im Jahr 2009 wurden mehrere Bettrahmen gemacht. Wir haben auch einige Exkursionen gemacht und es hat uns sehr gut gefallen. Es wurden Aufträge übernommen und erledigt. Zwei neue Praktikanten wurden aufgenommen. Zwei ausgelernte Lehrlinge gingen weg und fanden einen Arbeitsplatz. Fünf Lehrlinge besuchten die Berufsschule. Zwei Wochen lang wurde Praktikum gemacht.



Rudi Glauninger, Standortleiter und Karl Max, Betreuer:

Die Ausbildungseinrichtung „**TISCHLEREI INTARSIA**“ der Lebenshilfe Radkersburg bietet seit mehr als sechs Jahren Jugendlichen, die Anspruch auf die Leistung „Be-

rufliche Eingliederung in Werkstätten“ des Steiermärkischen Behindertengesetzes haben, eine Teilqualifizierungslehre im Beruf des Tischlers/der Tischlerin an.

Das Jahr 2009 war für die Tischlerei Intarsia ein Jahr, das unsere Lehrlinge als auch uns Betreuer sehr in Anspruch genommen hat. Zwei von sieben Lehrlingen machten den Lehrabschluss. Alle beide haben auf Grund von betrieblichen Praktika in den jeweiligen Firmen eine fixe Arbeitsstelle gefunden.



Am Standort in Mureck sind auch die Mobilien Dienste und das Arbeitstraining untergebracht. Da die bestehenden Räumlichkeiten den Anforderungen nicht mehr gerecht wurden, waren einige Umbauten notwendig.

Die recht knapp bemessene Bauzeit konnte wegen schlechter Witterung nicht, wie geplant, mit Ende des Jahres beendet werden, obwohl das gesamte Team der Tischlerei Intarsia die Bauarbeiten tatkräftig unterstützt hat.



TISCHLEREI INTARSIA

Diese Aufgabe hat uns sehr gefordert und so blieb für die eigentliche Ausbildung sehr wenig Zeit. Unsere Räumlichkeiten, in denen wir die theoretischen Einheiten abhalten, standen uns in dieser Zeit nicht zur Verfügung.

Schlussendlich konnten die Bauarbeiten abgeschlossen werden und nun finden neben der Tischlerei Intarsia auch die Mobilen Dienste, das Arbeitstraining, die Arbeitsassistentz Südsteiermark und ein Mehrzweckraum zur internen und externen Nutzung im Gebäude Hans-Klöpfer-Straße 4 (HK4) Platz.

Trotz aller Bauarbeit war es uns immer wichtig, dass unsere Lehrlinge die vorgesehenen Praktika in Tischlereien der freien Wirtschaft durchführen konnten.

Durch kleinere Aufträge wurde vor allem der Kontakt zu vielen KundInnen und unseren Nachbarn intensiviert.

Allgemeine Schwerpunkte waren wie immer, der Umgang mit Geld (Wieviel gebe ich wofür aus?), Selbstschutz und Förderung des Selbstwertes.

Ziele für 2010:

- Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung eines Lehrlings
- Vermittlung des Lehrlings in die Wirtschaft mit Hilfe der Arbeitsassistentz Südsteiermark und dem Arbeitstraining
- Ausbildungsinhalte laut Lehrplan durchführen
- Sozial – und Erwachsenenbildung
- Neue Räumlichkeiten beziehen und einrichten
- Ordnung und Sauberkeit



Infobox

TISCHLEREI INTARSIA



Kontakt

Tischlerei Intarsia
 Hans-Klöpfer-Straße 4
 8480 Mureck
 Tel.: 03472/211 64-14
 Fax: 03472/211 64-6
 intarsia@lebenshilfe-
 radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

ARBEITSTRAINING

Leopold Praßl, Standortleiter:

Roman Fruhmann arbeitet im Rahmen des Arbeitstrainings der Lebenshilfe Radkersburg in der Gärtnerei Mikl in Zeltling. Ziel ist das Erlernen und Üben von Tätigkeiten in einer realen Arbeitssituation zur Erreichung eines Arbeitsplatzes in der freien Wirtschaft.

Herr Mikl, Roman Fruhmann absolviert derzeit bei Ihnen ein Arbeitstraining. Was gab für Sie den Ausschlag, dass Sie dies in Ihrem Gärtnereibetrieb ermöglicht haben?

Ich sehe hier eine gewisse Verantwortung der Gesellschaft, Menschen mit Behinderung nicht vom Arbeitsleben fern zu halten, sondern eine sinnvolle Einbindung anzustreben.



Gab es Bedenken im Vorfeld und konnten diese ausgeräumt werden?

Es gab sehr viele offene Fragen Arbeitssicherheit, Haftungsfragen, Einsatzmöglichkeiten im Betrieb, Akzeptanz der MitarbeiterInnen, Unterforderung, Überforderung... Hier geht es nicht ohne eine kompetente Begleitung und Beratung.

Roman, was konntest Du bisher in Deinem Arbeitstraining lernen und wie kannst Du diese Fähigkeiten nun einsetzen?

Ich habe einiges Grundwissen über Pflanzen gelernt, Sauberkeit und Ordnung bei der Arbeit sind sehr wichtig, aber auch die rich-

tige Wartung von Gartengeräten und Gartenmaschinen konnte ich kennen lernen. Besonders gefällt mir, dass mir etwas zugetraut wird und ich für gewisse Teilbereiche Verantwortung bekommen habe. Pünktliches Erscheinen am Arbeitsplatz und ein guter Umgang mit den Kollegen und Kolleginnen sind mir sehr wichtig.

Wie wurdest Du bei den KollegInnen im Betrieb aufgenommen?

Der Einstieg war natürlich für alle ungewohnt, aber ich wurde gut aufgenommen und ich habe mich bereits nach kurzer Zeit sehr gut mit allen verstanden.

Herr Mikl, wurden durch die Beschäftigung von Roman Veränderungen in Ihrem Betrieb ausgelöst?

Es ergaben sich dort und da kleinere Anpassungen. Auffällig war, dass im gesamten Betrieb wieder einmal bewusst Augenmerk auf die Arbeitssicherheit gelegt wurde, was letztlich allen Beteiligten zugute kommt.

Der Grundsatz der Inklusion besagt, dass jeder Mensch in seiner Individualität akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an der Gesellschaft teilzuhaben. Herr Mikl, wo sehen Sie aus betrieblicher Sicht die größten Herausforderungen in der Umsetzung dieses Anspruches?

Als erstes müssen die Barrieren im Kopf fallen, dann kann man sich an die Umsetzung machen. Sehr wichtig ist ein längerfristiges Konzept mit fachlicher Unterstützung und Beratung, aber auch eine nachhaltige Förderschiene. So kann es gelingen, gemeinsam mit Menschen mit Behinderung ein Stück ihrer Lebenszeit zu gestalten.

Infobox



Inklusion ist:

Wenn Dich niemand fragt:

Woher kommst Du?

Was kannst Du?

Wie siehst Du aus?

Bist Du arm oder reich?

Welcher Religion gehörst Du an?

sondern:

Wir nehmen die Arme hoch und heißen Dich willkommen!



Kontakt

Arbeitstraining

Hans-Klöpper-Straße 4
8480 Mureck

Tel.: 0664/84 99 896

Fax: 03472/211 64-6

arbeitstraining@lebenshilfe-radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

ARBEITSASSISTENZ SÜDSTEIERMARK

VINZIMARKT – GUT UND BILLIG

In der Steiermark gelten derzeit 66.000 Menschen als akut arm, weitere 82.000 sind armutsgefährdet. Das bedeutet, dass sie mit weniger als EUR 893,00 netto pro Monat auskommen müssen. Kein Wunder, dass der Bedarf an Sozialmärkten in ganz Österreich steigt. Einer davon ist der neu eröffnete Vinzmarkt in Leibnitz.

DER VINZIMARKT - KOOPERATION MIT DER ARBEITSASSISTENZ SÜDSTEIERMARK

Die Planungsphase

2008 trat die Initiatorin und Obfrau des Vinzmarktes, Frau Christine Koller, an uns heran. Sie suchte eine Mitarbeiterin mit Beeinträchtigung für ein Dienstverhältnis als Einzelhandelskauffrau. Gesucht wurde jemand mit Erfahrung im Verkauf als auch mit Engagement und sozialer Kompetenz. Eine Kundin absolvierte gerade ein Praktikum, wobei sich zeigte, dass die Anforderungen des Vinzmarktes mit den Fähigkeiten der Kundin optimal übereinstimmten. Mit Unterstützung des Arbeitsmarktservices Leibnitz konnte ein Dienstverhältnis für die Kundin organisiert werden, welches noch bis heute aufrecht ist.



Die Eröffnung

Am 30. November 2008 wurde der Vinzmarkt in den Räumlichkeiten in der Schmiedgasse eröffnet. Menschen, die mit einem minimalen Haushaltsbudget auskommen müssen, sind sehr dankbar,

dass es den Vinzmarkt in Leibnitz gibt.

Das System des Vinzmarktes

Nachweisbar finanziell schwach gestellten Menschen wird die Möglichkeit geboten, Lebensmittel und Produkte des täglichen Lebens sehr günstig zu erwerben. Dabei handelt es sich um Waren, die für den herkömmlichen Verkauf ungeeignet sind, deren Qualität jedoch garantiert ist. Alkohol wird nicht verkauft, Brot wird verschenkt. In den Vinzmärkten werden alle Waren, welche bisher einfach weggeworfen wurden, zu einem Maximalpreis von ca. 30 % des Normalwertes verkauft. Dabei geht es nicht darum einen Gewinn zu erhalten, da die Erlöse in Sozialprojekte der Vinzgemeinschaft fließen.

Wer ist einkaufsberechtigt?

Einkaufen darf jeder, dessen Einkommen maximal EUR 900,00 (bzw. EUR 1.250,00 für Paare) nicht übersteigt. Pro Kind werden zusätzlich EUR 78,00 dazu gerechnet. Der Hauptwohnsitz muss im Bezirk Leibnitz sein, jedoch sind nach Rücksprache mit dem Vinzmarkt auch BewohnerInnen des Bezirkes Radkersburg zum Einkaufen berechtigt.

Welche Papiere müssen bei der Erstaussstellung vorliegen?

Verdienstrechnung, Meldezettel und Lichtbildausweis.

Der **Einkaufsberechtigungsausweis** ist in den Geschäften während der Öffnungszeiten erhältlich. Der Ausweis gilt für ein Jahr. Außerdem gibt es ein **Einkaufslimit** von EUR 25,00 pro Woche.

452 KundInnen

Pro Geschäftstag verzeichnet der Markt rund 70 Kundinnen und Kunden, registriert sind derzeit 452 KundInnen - der

Infobox

Die Arbeitsassistenz Südsteiermark

Die Arbeitsassistenz Südsteiermark unterstützt Erwachsene und Jugendliche mit körperlichen, psychischen, intellektuellen oder Sinnesbeeinträchtigungen bei der Arbeitssuche bzw. unterstützt Firmen, die an motivierten MitarbeiterInnen interessiert sind oder deren Arbeitsplatz erhalten möchten.

Das Büro befindet sich in Leibnitz, ein Aussenstandort in Mureck.



Das Team der Arbeitsassistenz Südsteiermark

Kontakt

Arbeitsassistenz Südsteiermark

Augasse 30
8430 Leibnitz
Tel.: 03452/75 991 Fax DW: 4
aass.suedstmk@lebenshilfe-
radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

ARBEITSASSISTENZ SÜDSTEIERMARK

Infobox

Arbeitsassistenz für Erwachsene

Im Jahr 2009 wurden 124 Menschen mit Behinderungen ab dem 25. Lebensjahr von der Arbeitsassistenz Südsteiermark unterstützt, wobei 86 Kundinnen aus dem Bezirk Leibnitz und 48 aus dem Bezirk Radkersburg stammten.

41 KundInnen konnten erfolgreich vermittelt werden, davon der Großteil, nämlich 34 in den ersten Arbeitsmarkt und sieben in den zweiten Arbeitsmarkt (sozialökonomische Betriebe usw.).

Der Arbeitsplatz von vier KundInnen konnte erfolgreich gesichert werden.

Weiters gab es 22 Clearings z.B. Ansuchen um Invaliditätspension, Beginn einer Ausbildung....).

Mit 45 Erfolgen konnten unsere Vorgaben von 37 Erfolgen nicht nur erreicht, sondern weit überschritten werden.

Bei einem überwiegenden Teil der KundInnen stand eine Körperbehinderung im Vordergrund (85), gefolgt von Lernbehinderungen (30) und psychisch oder sozial/emotionalen Beeinträchtigungen (17) und zwei KundInnen hatten eine Sehbehinderung.

Kontakt

Arbeitsassistenz Südsteiermark

Augasse 30
8430 Leibnitz

Tel.: 03452/75 991 Fax DW: 4
aass.suedstmk@lebenshilfe-radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

Vinzimarkt wird in Leibnitz also gut angenommen. Dass ein derartiges Projekt ohne Hilfe von Firmen, die Waren zur Verfügung stellen, oder der Gemeinde und der Bezirkshauptmannschaft nicht umsetzbar wäre, ist völlig klar.



Ehrenamtliche MitarbeiterInnen und Spenden gesucht!

Der Vinzimarkt sucht ehrenamtliche MitarbeiterInnen für Tätigkeiten wie Lebensmittel aussortieren, Waren einräumen, Gemüse putzen, etc. Auch FahrerInnen für den VW-Vinzibus werden gesucht.

Benötigt werden zudem auch Sachspenden wie Spielsachen für Kinder und Bücher. Kleidung kann nicht gespendet werden, da die Größe der Verkaufsräume dafür nicht geeignet ist.

Man ist besonders den Firmen dankbar, die ihre Ware dem Vinzimarkt zu Gute kommen lassen! Wenn Sie Interesse daran haben, ehrenamtlich im Vinzimarkt mitzuarbeiten, nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit dem Vinzimarkt auf!

Kontaktdaten:

Vinzimarkt

8430 Leibnitz, Schmiedgasse 20
Tel.: 03452/72057
vinzimarkt.leibnitz@aon.at

Öffnungszeiten:

Dienstag & Samstag 9 Uhr bis 13 Uhr
Donnerstag: 14 Uhr bis 18 Uhr

Ansprechperson:

Marktleiterin Erika Lorenz

Nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt

Herr K. arbeitete zuerst als Hausmeister für zwei Häuser eines Pflegeheimes. Als ihm diese Aufgaben zu viel wurden, reduzierte er seinen Aufgabenbereich auf ein Haus. Durch die frei gewordene Stelle konnte Herr W. auf diese vermittelt werden. Ihre Arbeitsassistentin Helga Vollmann erzählt rückblickend von den beiden Vermittlungen:

„Herr K. ist 45 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Sein erlernter Beruf ist Dachdecker und er arbeitete von 1981 bis 2005 im Baugewerbe. Danach arbeitete er ein Jahr in einem Produktionsbetrieb. Durch die jahrelange schwere körperliche Tätigkeit kam es im Lauf der Zeit zu Abnützungen der Wirbelsäule, der Knie und der Hüften. Da er aufgrund seines Gesundheitszustandes arbeitslos wurde, folgte eine Depression. Als ob das noch nicht genug wäre, kamen noch ein Restless-Legs-Syndrom (unruhige Beine) sowie eine Schlafapnoe (Atemstillstände während des Schlafes) sowie Bluthochdruck und Gallensteine hinzu.

Zu Beginn unserer Zusammenarbeit war der physische und psychische Zustand von Herrn K. sehr schlecht, außerdem litt er an massiven Schlafstörungen. Der Wunsch von Herrn K. war, als Baustoffberater oder Hausmeister zu arbeiten. Er hat gute Computerkenntnisse, da er seine Arbeitslosigkeit dazu genutzt hat, den Europäischen Computerführerschein zu absolvieren. Auch handwerklich ist er sehr geschickt.

Es folgten verschiedene Bewerbungen. Im Internet fanden wir eine Stelle als Hausmeister bei einem Pflegeheim in Leibnitz.

ARBEITSASSISTENZ SÜDSTEIERMARK

Nach einem positiven Vorstellungsgespräch folgte ein zweiwöchiges Praktikum. Mit Juni 2009 wurde sein Dienstverhältnis fixiert. Er war für zwei Häuser zuständig, eines in Leibnitz und eines in Heiligenkreuz am Waasen.



Ende September teilte mir die Pflegedienstleitung mit, dass es Herrn K. nicht gut ging, er litt wieder an massiven Schlafstörungen und schien mit der Arbeit überfordert zu sein. Herr K. erzählte mir, dass er nach der Arbeit nicht abschalten konnte und immer wieder daran dachte, welche Aufgaben noch erledigt werden mussten. Auf eine Halbtagsstelle konnte er aus finanziellen Gründen nicht reduzieren, jedoch fühlte er sich durch die Arbeit überfordert.

Wir sprachen über mögliche Strategien, wie sich die Situation verbessern könnte. Nach einem kurzen Krankenstand von Herrn K. bat uns die Pflegedienstleitung zu einem Gespräch. Die Pflegedienstleitung konnte nicht mehr die Verantwortung dafür übernehmen, dass Herr K. Arbeiten ausführt, die Konzentration verlangen und einen Unfall provozieren könnten.

Die Pflegedienstleitung, die sehr bemüht war, verhandelte mit der Geschäftsführung darüber, das Stundenausmaß auf 75 % zu reduzieren und Herrn K. nur mehr in Leibnitz einzusetzen. Herr K. war mit dieser Aussicht sehr zufrieden. Ansonsten wäre uns nur mehr ein

Antrag auf Invaliditätspension möglich gewesen. Durch die veränderte Arbeitssituation ist Herr K. nicht mehr überfordert.

Wir, die MitarbeiterInnen der Arbeitsassistenz Südsteiermark sind es gewohnt, sofort auf eine freigeordnete Stelle zu reagieren. Aus diesem Grund fragte ich beim Pflegeheim in Heiligenkreuz am Waasen an, ob sie schon einen Ersatz als Hausmeister gefunden hatten. Es wurde mir mitgeteilt, dass die Stelle noch frei war, wobei es sich um eine Halbtagsstelle handelte.

Ich dachte an einen Kunden, Herr W., mit dem ich seit vier Monaten zusammen arbeitete.

Herr W. ist 37 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er wohnt im Bezirk Radkersburg und hat eine Lehre als Elektroinstallateur abgeschlossen. Herr W. hatte einen Dickdarmdurchbruch, wurde zweimal operiert und ist dadurch körperlich eingeschränkt.

Er darf auch nicht schwer heben und sich körperlich überlasten, wobei dies bei der Stelle als Hausmeister auch nicht nötig war.

Nach einem positiven Vorstellungsgespräch und einem zweiwöchigen Praktikum konnte er die Pflegedienstleitung von seinen handwerklichen Fähigkeiten überzeugen. Er trat mit November in ein Dienstverhältnis ein.

Durch motivierte Kunden, die bereit sind, flexibel zu sein und durch engagierte Personalzuständige ist es gelungen, aus einer Vollzeitstelle zwei Teilzeitstellen zu schaffen.

Wir bieten dabei Unterstützung an, um Ideen zu entwickeln, zu beraten und stellen eine gute Zusammenarbeit zwischen DienstnehmerInnen und DienstgeberInnen her.

Infobox

Arbeitsassistenz für Jugendliche

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 72 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren von der Arbeitsassistenz Südsteiermark bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt.

Davon waren 48 Jugendliche männlich und 24 weiblich.

Der größte Anteil der Jugendlichen stammte aus dem Bezirk Leibnitz.

Es konnten 32 Erfolge erzielt werden, davon wurden 31 im ersten Arbeitsmarkt erlangt. Somit wurde die Vorgabe von 23 Erfolgen bei weitem überschritten.

Bei zehn Jugendlichen erfolgte ein Clearing, vorwiegend in Form einer Qualifizierung, in einer Ausbildungseinrichtung.

Kontakt

Arbeitsassistenz Südsteiermark

Augasse 30
8430 Leibnitz

Tel.: 03452/75 991 Fax DW: 4

aass.suedstmk@lebenshilfe-radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

GÄSTEHAUS MURGASSL

Franziska Serdinschek, Leiterin:

Theoretische Einheiten gab es von Jahresanfang bis Mitte April regelmäßig. Die erworbenen Kenntnisse wurden das ganze Jahr über verstärkt geübt und gefestigt. Dabei war auf die besondere Individualität zu achten, damit eine größtmögliche Förderung erreicht werden konnte und natürlich „Learning by doing.“



Bei allen TeilnehmerInnen zählt für uns neben der fachlichen Qualifizierung auch die Steigerung der sozialen Kompetenzen – vor allem: Verlässlichkeit, Aufmerksamkeit, Gewissenhaftigkeit und Hilfsbereitschaft.

Trotz Eiseskälte starteten wir im Jänner 2009 mit einer Stadtführung, um unseren TeilnehmerInnen und auch unseren Gästen die eine oder andere Information über die historische Altstadt geben zu können. Alle interessierten sich für die wechselhafte Geschichte der ehemaligen Handelsstadt bis hin zur Thermen- und Touristenstadt Bad Radkersburg.



Im April gab es einen Erste Hilfe Kurs. Eine räumliche Distanz zur Arbeit wirkte sich positiv auf die Aufmerksamkeit aus. Auch den Grundkurs für den „PC-Einsteiger“ konnten sechs TeilnehmerInnen erfolgreich bei atempo absolvieren.

Bereits im Juli wurde gemeinsam beschlossen, sich für das Schulbuffet des Bundesoberstufenrealgymnasiums zu bewerben. Dank der Bemühungen seitens unserer Geschäftsführerin Helene Kager erhielten wir prompt den Zuschlag.



Anna Gollenz erklärte sich gerne bereit, Ansprechpartnerin für alle Belange vom Schulbuffet zu sein und übernahm damit die Hauptverantwortung. Ein großes Danke an sie an dieser Stelle für ihr großartiges Engagement!

Unter anderem möchte ich Marianne G.K sowie Sabine L. erwähnen, die noch im Qualifizierungsprojekt mitarbeiten und im BORG Schulbuffet täglich bemüht sind, ihr Bestes zu geben. Durch das BORG Schulbuffet bietet die Lebenshilfe Radkersburg verschiedenen Menschen einen neuen Tätigkeitsbereich.



Infobox

Gästefrequenz

Wenn man die Wirtschaftskrise und das in ganz Österreich spürbare, etwas vorsichtiger Buchungsverhalten der Gäste berücksichtigt, so kann man mit dem Jahr 2009 durchaus zufrieden sein.

Das Gästehaus konnte rund 2100 Nächtigungen verzeichnen, das ist eine durchschnittliche Jahresauslastung von 61%. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der Nächtigungen zwar nicht ganz gehalten werden, doch umso erfreulicher ist der Umstand, dass wir beinahe zwei Drittel der Gäste zu unseren Stammkunden zählen konnten (Gäste, die zumindest ein zweites Mal beziehungsweise öfter bei uns nächtigen).

Mit rund 2100 Nächtigungen liegt das Jahr 2009 im Durchschnitt der letzten sechs Jahre.

Kontakt

Gästehaus Murgassl

Murgasse 16
8490 Bad Radkersburg
Tel.: 03476/41 0 92
Fax: 03476/41 566
info@murgassl.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

GÄSTEHAUS MURGASSL

TeilnehmerInnenbericht:

Nach einem Praktikum von zwei Wochen wurde ich im Qualifizierungs- und Transitprojekt für die Gastronomie, einem Projekt der Lebenshilfe Radkersburg, richtig eingestellt. Von den übrigen TeilnehmerInnen wurde ich herzlich aufgenommen und viele erzählten von den Aktivitäten, wo ich noch nicht da war. Zum Beispiel gab es eine interessante Stadtführung, einen Erste Hilfe Kurs beim Roten Kreuz, aber auch einen PC-Grundkurs bei atempo in Graz.



Neben einer Grundeinschulung für die Zimmerpflege lernen wir z.B im Arbeitsalltag auch Hygienevorschriften in der Küche anzuwenden, aber auch in den anderen Bereichen ist es wichtig, wie man z. B. Reinigungsmittel wofür verwendet. Servierkunde findet vor Ort statt. Wir üben die Einstellregeln, Ober- und Untergriffe beim Geschirr tragen, oder auch die Waschmaschine richtig zu füllen, richtig zu programmieren bzw. die Waschmittel sowie Entkalker richtig zu dosieren.

Wir üben einen netten Umgang miteinander. Manchmal gibt es doch auch große Probleme. Oft entsteht es durch einen unbedachten Ausspruch. Dann kommt es zum Missverständnis. Gemeinsam reden wir dann darüber, sodass wir uns wieder in die Augen sehen können und uns

respektieren. Für den Arbeitsalltag ist das sehr wichtig, dass wir auch unsere sozialen Fähigkeiten trainieren, damit solche Unannehmlichkeiten nicht wieder passieren.



Wir feiern gemeinsam Geburtstage und auch das Wichteln zu Weihnachten ist interessant, weil sich jeder Einzelne für seinen Wichtel interessiert, um in Erfahrung zu bringen, womit man ihm/ihr eine freudige Überraschung bereiten könnte.

Am 23. Juni haben wir einen Tag der offenen Tür gehabt und am 23. September 2009 einen allgemeinen Tag der offenen Tür der Lebenshilfe Radkersburg. Alles war gut organisiert, aber wir waren trotzdem sehr aufgeregt. Wir freuten uns an den interessierten Gästen und zeigten stolz unsere Arbeitsfelder. Den Gästen wurde auch eine Power Point Präsentation über den Ablauf der Qualifizierung vorgeführt.

Infobox

Preisgestaltung

Unsere Zimmerpreise sind mit EUR 23,00 im Doppelzimmer und EUR 24,00 im Einzelzimmer (inklusive Frühstück und Kurtaxe) moderat.

Auch wurde bei beiden Zimmerkategorien (Doppelzimmer und Einzelzimmer) ab einer Buchung von drei Nächten ein Aktionspreis von € 21,- eingeführt. So erhoffen wir uns mit dieser Maßnahme unsere Auslastung, natürlich im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten, halten zu können und doch noch zusätzliche Gäste zu gewinnen.



Team Gästehaus Murgassl

Thomas Kleindienst

Franziska Serdinschek
Leiterin

Anna Gollenz

Kontakt

Gästehaus Murgassl

Murgasse 16
8490 Bad Radkersburg
Tel.: 03476/41 0 92
Fax: 03476/41 566
info@murgassl.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

WOHNHAUS HALBENRAIN

**Andrea Hasenhüttl-Posch,
Standortleiterin:**

**„Das Glück besteht darin, zu
leben wie alle Welt
Und doch zu sein wie kein
Anderer“**

(Simone de Beauvoir)

Zu leben wie andere auch und doch individuell, dies ist auch bei uns im Wohnhaus in Halbenrain eines der größten Ziele.

Gemeinsam zu kochen, einkaufen zu gehen, die Wäsche zu versorgen, zu putzen, kleine Reparaturen im Haus zu erledigen, unseren Gemüsegarten zu bearbeiten, den Rasen zu mähen und vieles mehr gehört zu unseren täglichen Arbeiten – gemeinsam mit unseren KundInnen. Mit viel Liebe wird unser Haus dekoriert und unser Hauskater Cosmo versorgt.



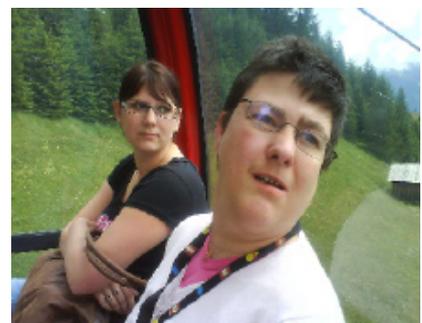
Zu Beginn des Jahres wurde mit dem Zubau eines Wohnraumes begonnen und im Juli konnten wir den ca. 50 Quadratmeter großen hellen Raum mit viel Freude beziehen. Seither ist dies das Zentrum des Hauses, hier wird gelesen, gearbeitet, gespielt, ferngesehen und auch so manche Ruhepause eingelegt.

Hier finden auch unsere Hausversammlungen“ statt. Es wird besprochen und Verschiedenes geplant. Wünsche, Ziele, Erfahrungen, Anregungen werden ausgesprochen

und finden ihren Platz in unserem pädagogischen Handeln und in der BezugsbetreuerInnen-tätigkeit – individuell für jeden Kunden, für jede Kundin.



Auch der Sommerurlaub wurde gemeinsam geplant und dann auch erlebt. Eine Gruppe – die etwas Älteren unter uns -, fuhren im Juni nach Tirol ins Kaunertal und kamen mit vielen Eindrücken und Erlebnissen wieder zurück. „Mit einer Gondel auf den Gletscher, Schnee angreifen und das im Juni!“ waren einige der Eindrücke die sie uns schilderten. Diese Gruppe fuhr dann im August noch einmal auf Kurzurlaub in das Salzkammergut. Im Landhotel Kanzler in Grungl wurden sie auch dieses Jahr wieder sehr herzlich aufgenommen. Eine Wanderung auf der Tauplitzalm, ein Besuch im Heimatmuseum und das Relaxen im hoteleigenen Wellnessbereich zählten zu den Höhepunkten dieses Urlaubs.



Die dritte Gruppe fuhr nach „Bella Italia“. In Lignano konnten wir viel Sonne tanken und das Meer genießen. Mit vielen neuen Erlebnissen und Begegnungen sowie einiges an Schmutzwäsche

Infobox



Kontakt

Wohnhaus Halbenrain

Halbenrain 170

8492 Halbenrain

Tel.: 03476/41 0 83

Fax: 03476/41 096

wohnhaus.halbenrain@

lebenshilfe-radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

WOHNHAUS HALBENRAIN

im Gepäck kamen wir wieder zurück.

Für die Sportbegeisterten gab es im September eine Sportwoche in Schielleiten. Viel Bewegung beim Walken, Wandern, Ball spielen, Schwimmen und Tanzen war angesagt. Das schöne Ambiente des Schlosses Schielleiten verschönerte unsere Woche sehr.



In Bewegung bleiben und uns sportlich betätigen dies wollten wir auch. Das Laufen und Nordic Walking hat es uns besonders angetan. Ein bis zweimal in der Woche wurde trainiert und wir nahmen am Erzherzog Johannlauf in Strass, am Speciallauf in Graz, am Wüstenlauf in Bad Radkersburg und beim Benefizlauf „2 Augen für 4 Pfoten“ in Graz erfolgreich teil.



Ein weiteres schönes Erlebnis war das Bergturnfest in Kainbach und die Teilnahme am Special Olympics Kegeltturnier in Graz. Hier konnte unser Team den dritten Platz erreichen. Die Freude über diese Medaille war sehr groß.

Natürlich gibt es nicht nur Freude und ein harmonisches Miteinander, auch Konflikte gehören dazu, so wie bei allen Anderen auch. Wir versuchen in permanentem Austausch und in Verbindung zu bleiben und so unseren Kunden und KundInnen ein möglichst zufriedenes, selbstbestimmtes und glückliches Erleben zu bieten.

In diesem Sinne möchte ich mich beim Team der BetreuerInnen ganz herzlich für Euer Engagement, mit den uns anvertrauten Menschen zu arbeiten und sie so verantwortungsvoll zu begleiten, bedanken!



Infobox



Kontakt

Wohnhaus Halbenrain
Halbenrain 170
8492 Halbenrain
Tel.: 03476/41 0 83
Fax: 03476/41 096
wohnhaus.halbenrain@
lebenshilfe-radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

WOHNHAUS - TAGESFÖRDERSTÄTTE ALTNEUDÖRFL

Infobox

Team



Dorothea Eberhart
seit 2002 (Standortleitung)

Bettina Marx
September 2002

Renate Sommer
Juli 2006

Veronika Ertler
Juli 2007

Herta Adam
Juli 2007

Mario Riedler
September 2007

Tanja Weiß
November 2008

DGKS Caroline Skof
November 2008

Sanda Kerngast
ZAM Stiftung 2009

Karin Fasching
September 2009

Heike Ulrich
August 2009

Kontakt

Wohnhaus - Tagesförderstätte Altneudörfel

Altneudörfel 237
8490 Bad Radkersburg
Tel./Fax: 03476/40 341
altneudoerfl@
lebenshilfe-radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

Dorli Eberhart, Standortleiterin:

Auch das Jahr 2009 ging in unserem Bereich, der Tagesförderstätte und dem Wohnhaus Altneudörfel, nicht ohne Veränderungen vorbei.

Zwei Betreuerinnen haben das Team verlassen, wovon eine intern den Bereich wechselte. Verstärkung bekamen wir von Karin Fasching als Behindertenfachbetreuerin. Heike Ulrich, unsere Langzeitpraktikantin, wechselte leider mit Ende des Jahres in die Wohngemeinschaft Halbenrain. Sanda Kerngast, eine Praktikantin über die ZAM Stiftung, unterstützte ebenfalls unser Team.



Weiters gab es den halbjährlichen Zivildiensterwechsel. Auch heuer teilten wir unseren Zivildienster Arno Pein, aufgrund des Zivildienstermangels, mit der Wohngemeinschaft. Neben den personellen Veränderungen gab es auch Veränderungen bei unseren KundInnen. Ein Kunde wechselte in die Werkstätte Bad Radkersburg. Ein neuer Kunde besucht seit 2009 unsere Tagesförderstätte.

Wir haben vier KundInnen in der Tagesstruktur und vier KundInnen im Bereich Wohnen. Das fünfte Zimmer wurde auch heuer sehr häufig für die tageweise Wohnversorgung genutzt, was ein wichtiges Angebot unserer Einrichtung ist.

Wir arbeiten nach wie vor nach

einem Wochenplan, soweit es die individuellen Bedürfnisse und die Tagesverfassung unserer KundInnen zulassen. Im Wochenplan sind verschiedene kreative, musikalische und alltägliche Schwerpunkte enthalten. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind einerseits die individuelle Betreuung, abgestimmt auf die Bedürfnisse unserer KundInnen, andererseits die individuellen Therapien. Momentan werden Hippotherapie, Physiotherapie und Logopädie in Anspruch genommen.

Die nach einem Wochenplan gestaltete Tagesstruktur enthält Tagesschwerpunkte wie den Badetag, gemeinsames Backen von Germgebäck, Kochen, Musik und vieles mehr.



Weiters besuchen wir jeden Donnerstag gemeinsam in der Werkstätte Straden eine Rhythmikstunde, die von einer Musikpädagogin geleitet wird. Einmal im Monat führen wir auch das gemeinsame Projekt „MM“ (Montessorieinheit mit Musik) durch, welches sehr großen Anklang findet.

Den Tagesausklang und das Wochenende genießen wir mit geselligem Beisammensein, Ausflügen und Spaziergängen.

Im Jahr 2009 besuchten wir den Faschingsumzug in Bad Radkersburg, waren bei der Palmweihe in der Pfarrkirche, bei der Adventkranzweihe im Landesaltenpflegeheim und der Weihnachtsausstel-

WOHNHAUS - TAGESFÖRDERSTÄTTE ALTNEUDÖRFL

lung im Blumenhof Bender dabei. Weiters besuchten wir den Special Lauf in Graz sowie das Griechische Fest der Lebenshilfe Radkersburg. Ein Highlight war der Besuch des Zirkus Safari, welcher allen sehr gut gefallen hat.



Wichtig sind uns auch die Nachbarschaftspflege und die Integration im Ort.

Unser heutiger Thementag führte uns ins Einsatzzentrum Bad Radkersburg, wo wir uns bei einer spannenden und anschaulichen Führung das Rettungszentrum genauer ansahen. Wir konnten sogar mit dem Rettungswagen mitfahren und erhielten einen speziellen Erste Hilfe Kurs indem wir unseren Zivildienstler einbandagierten. Alle TeilnehmerInnen waren mit großer Begeisterung dabei!



Zum Sommer gehörte natürlich unsere Projektwoche in Italien, in Lignano Sabbiadoro, welche alle sehr genossen haben. Wir werden dort jedes Jahr aufs Neue gut aufgenommen und können bei Sonne, Strand und Meer unseren

Urlaub richtig genießen!



Alles in allem war es ein schönes, turbulentes und erfahrungsreiches Jahr und wir blicken mit Energie und Freude ins Jahr 2010.

Infobox

2009 in Bildern



Montessori Einheit mit Musik (MM)



Urlaub in Italien



Weihnachten

Kontakt

Wohnhaus - Tagesförderstätte Altneudörfel
 Altneudörfel 237
 8490 Bad Radkersburg
 Tel./Fax: 03476/40 341
 altneudoerfl@lebenshilfe-radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

WOHNGEMEINSCHAFT HALBENRAIN

Mag. Michael Schachinger,
Standortleiter:

sich gegenseitig zu unterstützen. Es wurde häufig gemeinsam gekocht, abgewaschen und der Müll entsorgt.

Alltagsherausforderungen

„Oh nein – heute noch Sanitär-dienst“ verkündet lautstark eine Bewohnerin der teilzeitbetreuten Wohngemeinschaft als sie den Aufgabenplan betrachtet.

Das bedeutet: Reinigung der Waschbecken, der Dusche, des WC's, Mistkübel ausleeren, aufräumen und den Boden wischen.

Wer kennt die Anforderungen der täglichen Haushaltsführung nicht? Tätigkeiten, die nicht immer Spaß machen, aber dennoch erledigt werden müssen.

In der Wohngemeinschaft teilen sich die Bewohner und Bewohnerinnen die Aufgaben auf. Wöchentlich wechselt der Aufgabenbereich. So ist es für jeden leichter, die notwendigen Arbeiten zu erledigen. Jeder übernimmt die Tätigkeiten entsprechend seiner Möglichkeiten. Das Betreuungsteam unterstützt und begleitet.

Teilzeitbetreutes Wohnen

„Frühstücksdienst - schon besser“ kommt aus ihrem Mund, als sie danach Ausschau hält, was nächste Woche auf dem Plan steht.

2009 war nicht das erste Jahr, in dem der wöchentliche Aufgabenplan seine Anwendung fand. Die Bewohner und BewohnerInnen des Teilzeitbetreuten Wohnens orientieren sich schon mehrere Jahre lang an dieser Form der Aufgabenverteilung und dementsprechend gut funktionierte es im vergangenen Jahr. Besonders auffallend war die Bereitschaft,

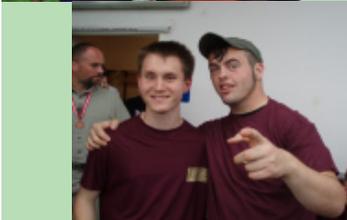
Auch in Zeiten der Umstellung diente er als Stütze. Zwei Männer und drei Frauen mussten sich in der neuen geschlechtergemischten Wohngemeinschaft erst einleben und zusammenfinden. Die BetreuerInnen begleiteten die Bewohner und Bewohnerinnen dabei, die Räumlichkeiten neu zu gestalten. Unter dem Motto „Sich daheim fühlen“ entstanden gemütliche Gemeinschaftsräume und individuell gestaltete Zimmer.

Wo Gemeinschaft gelebt wird sind Konflikte meist nicht weit. Bei der Streitschlichtung und Lösungsfindung können die KundInnen immer auf die Unterstützung des Betreuungsteams zurückgreifen.



Infobox

Fußballturnier



Special Olympics Kegeltturnier



Kontakt

Wohngemeinschaft Halbenrain

Halbenrain 9
8492 Halbenrain
Tel./Fax: 03476/23 419
wg.halbenrain@
lebenshilfe-radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

WOHNGEMEINSCHAFT HALBENRAIN

Trainingswohnung

Es ist Dienstag – Einkaufstag in der Trainingswohnung. Ein Bewohner bespricht mit einer Betreuerin den Wocheneinkauf. Die Produkte im Kühlschrank werden auf das Ablaufdatum geprüft, eine Einkaufsliste geschrieben.

In der Trainingswohnung ist die individuelle Unterstützung vorrangig. Ob es sich um Gespräche, Organisationsunterstützung, Fördermaßnahmen, Begleitung bei Arzt- und Amtswegen oder um Anleitungen in den verschiedenen Bereichen der Haushaltsführung handelt, immer sind die individuell gesetzten Ziele der KundInnen maßgeblich.

Für den Bewohner Kurt stand 2009 die Gestaltung seines Zimmers im Mittelpunkt. Er zog im April in die Trainingswohnung ein. Schritt für Schritt übernahm Kurt mehr Aufgaben und wurde Teil der Gemeinschaft.

Trainingswohnung: Die meist jugendlichen BewohnerInnen möchten mehr Fertigkeiten in der Haushaltsführung erlernen.

„Eine eigene Wohnung möchte ich haben.“

So begann das Jahr 2009 für Thomas. Bei Gesprächen mit seinem Bezugsbetreuer wurden die einzelnen Vorbereitungsschritte besprochen. Mit Unterstützung der Wohnassistentin bezog Thomas Ende des Jahres seine erste eigene Wohnung.

„Lieber Thomas, wir wünschen Dir auf Deinem weiteren Lebensweg viel Glück!“

Freizeit – Urlaub – Sport

Urlaub in Altenmarkt/Salzburg

Neben der individuellen Förde-

rung sind uns auch die gemeinschaftsfördernden Aktivitäten ein großes Anliegen.

Ob es sich um Ausflüge, sportliche oder kulturelle Aktivitäten, Spaziergänge oder um ein gemütliches Zusammensein handelt – jedes gemeinsame Erlebnis stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Im Sommer 2009 sind wir viele Kilometer geradelt. Zwei KundInnen beteiligten sich regelmäßig beim Lauftraining und nahmen an Laufveranstaltungen teil.

Auch die Fußballer kamen auf ihre Rechnung. Regelmäßige Trainings und mehrere Turniere prägten das Jahresgeschehen.

Beim Special Olympics Kegelturnier in Graz erreichten wir überraschenderweise den ersten Platz. Auch der Wanderpokal steht seither im Wohnzimmer der Wohngemeinschaft.

Ein ganz besonderes Ereignis war wieder die Urlaubswoche im Juli. Es ging ins Salzburgerland. Wir wanderten, gingen baden, besichtigten Burgen und Museen und fuhren mit dem Fiaker durch die Stadt Salzburg. Viele Eindrücke und Erlebnisse nahmen sich die BewohnerInnen mit nach Hause.

Mit den Worten „gemütlich, abwechslungsreich und lebendig“ können wir das Jahr 2009 abschließen und den Blick auf das kommende Jahr richten.



Infobox

Urlaub in Altenmarkt /Salzburg



Kontakt

Wohngemeinschaft Halbenrain

Halbenrain 9
8492 Halbenrain
Tel./Fax: 03476/23 419
wg.halbenrain@
lebenshilfe-radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

MOBILE DIENSTE

FAMILIEN- ENTLASTUNGSDIENST

Infobox

Familientlasterin Miriam Richter:

Für mich bedeutet Familienentlastungsdienst Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen in der Familie so gut wie möglich zu begleiten.

Ich möchte ihnen mit meinem Wissen und meiner Lebenserfahrung zur Seite stehen und die Familie durch meine Unterstützung entlasten.



Mein schönstes Erlebnis im Familienentlastungsdienst war zu sehen, wie ein Mädchen, das die Diagnose Rett-Syndrom hat, eine solche Lebensfreude aufweist, die ich noch nie in meinem ganzen Leben gesehen habe! Diese Freude und ihr Lächeln bestätigen mir immer wieder, dass meine Entscheidung mit behinderten Menschen zu arbeiten, die beste meines Lebens war.

Kontakt

Mobile Dienste

Hans-Klöpfer-Straße 4

8480 Mureck

Tel.: 03472/211 64

Fax: 03472/211 64-4

mobile.dienste@

lebenshilfe-radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

**Renate Neuhold, Bereichsleitung
Wohnen und Mobile Dienste:**

Familientlastung - Für Wen?

Seit vier Jahren bietet die Lebenshilfe Radkersburg Familienentlastungsdienst stundenweise, tageweise, nachts und an Wochenenden an.

Die Familienentlastung wird für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und deren Angehörige im Familienverband ermöglicht, wenn die Leistung nach dem Steiermärkischen Behindertengesetz zuerkannt wird.

Der Schwerpunkt bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung liegt bei der Pflege, Aktivitäten außer Haus oder der Ernährung sowie bei der stundenweisen Entlastung der pflegenden Angehörigen.



Derzeit werden 20 KundInnen von elf EntlasterInnen im Bezirk Radkersburg unterstützt. Jährlich treffen sich die Familien mit den EntlasterInnen zu einem Erfahrungsaustausch. Themen wie die Unterstützung im Alltag, die Begleitung in Kindergarten und Schule, sowie die Möglichkeiten für Ausbildung und Beruf werden diskutiert. Beim diesjährigen Treffen wurde als Abschluss das neu errichtete Jugend- und Familien-

gästehaus Tieschen besichtigt.

Kundin Stefanie:

Familientlastung bei Stefanie

„Nicht nur in Notfällen ist der Familienentlastungsdienst eine große und nicht mehr weg denkbare Unterstützung für mich und meine Familie, sondern auch eine fröhliche Abwechslung, welche die Entlasterin in meinen Lebensalltag bringt. Für meine Familie, die mich immer liebevoll umsorgt, ist Eva, meine Entlasterin, zu einer unentbehrlichen Unterstützung geworden.“

Die gemeinsame Zeit und Unternehmungen empfinde ich als entspannend und sehr lustig, und so freue ich mich auf viele weitere schöne Momente mit meiner Entlasterin!“



WOHNASSISTENZ

Marlene Schöllauf, Wohnassistentin:

Wir sind gemeinsam unterwegs

Mein Name ist Marlene Schöllauf, ich bin 21 Jahre alt und ausgebildete Sozialpädagogin.

Seit Juli 2009 bin ich bei der Lebenshilfe Radkersburg als Wohnassistentin tätig.

Ich betreue sechs KundInnen die unterschiedlicher nicht sein

könnten. Wir vereinbaren gemeinsam die Assistenzstunden, nach denen ich dann meine mobile Begleitung durchschnittlich ein- bis zweimal pro Kunden/in in der Woche durchführe.

Ich sehe meine Aufgabe darin, sie im alltäglichen Leben zu unterstützen und sie durch das Leben mit all seinen hellen aber oftmals auch etwas dunkleren Seiten zu begleiten.



Kurz gesagt, ich begeben mich mit meinen KundInnen zusammen auf eine Reise und erlebe mit ihnen auf diesem Weg „alle Wertsituationen“.

Wir sind gemeinsam unterwegs und bleiben - flott und mühsam, begeistert und motiviert, mit schwerem oder leichtem Gepäck, gestützt und manchmal kraftlos – Lernende ein Leben lang.

FREIZEITASSISTENZ

Doris Teichtmeister, Assistentin der Bereichsleitung Mobile Dienste:

Was war los in der Freizeitassistenz?

Neben den sich regelmäßig wiederholenden Angeboten wie Kegeln, Disco, Therme, Buschenschank, usw. versuchen wir auf spezielle regionale Termine einzugehen wie Maibaumaufstellen, Theatertage in Gosdorf, Griechisches Fest der Lebenshilfe Rad-

kersburg, Maskenball, Strawanz'n und Fußball-Flutlicht-Cup in Halbenrain, La Strada in Graz, Oktoberfest in Mureck und in Straden, Grazer Messe...

Dazwischen finden immer wieder Tagesausflüge ihren Platz. Wir besuchten die Schokoladenfabrik Zotter, die Flugshow Airpower in Zeltweg und den Christkindlmarkt in Wien. Ein Kurzurlaub am Meer fand großen Anklang und auch die Sommersportwoche in Schielleiten hat ihre Fans unter unseren KundInnen.



Musikinteressierte besuchten Konzerte der Edlsee, der Stoa-Kogler und ein Open Air der „Seer“. Beim Tanzkurs Anfang des Jahres konnte man auch selbst aktiv sein! Auch die Vorbereitungen auf sportliche Ereignisse wie für den Benefizlauf in Graz oder die Special Olympics Familientage im September 2010 in Schladming laufen über die Freizeitassistenz!

Wir möchten unseren KundInnen im Rahmen der Freizeitassistenz ein breites Spektrum an Angeboten machen, damit sich jeder angesprochen fühlen kann! Die Rückmeldungen von einer im Sommer 2009 durchgeführten KundInnenbefragung bestätigen uns in unseren Bemühungen.

Infobox

Ein neues Zuhause für Krebse

Für sieben KundInnen und drei BetreuerInnen der Lebenshilfe Radkersburg ging es im Juni 2009 nach Porec auf Kurzurlaub.

Nach einem reichhaltigen Frühstück verbrachten wir Zeit am Meer und unternahmen diverse sportliche Aktivitäten, wie Fußballspielen und Treibbootfahren. Einige KundInnen standen schon früh morgens auf, um in Ruhe die Krebse im Meer beobachten zu können, die später ein neues Zuhause im Hotelzimmer einiger KundInnen fanden.



Der Tag endete meistens mit einem ausgedehnten Spaziergang, der uns zu den zahlreichen „Standln“ führte, wo fleißig eingekauft wurde.

Wir als BetreuerInnen waren sehr bemüht, ein abwechslungsreiches und vielseitiges Programm zusammenzustellen.

Freizeitassistentin Barbara Tschiggerl

Kontakt

Mobile Dienste

Hans-Klöpfer-Straße 4
8480 Mureck

Tel.: 03472/211 64

Fax: 03472/211 64-4

mobile.dienste@

lebenshilfe-radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at

KIJU KINDER & JUGEND FÖRDER- UND BERATUNGSSTELLE

Christa Herrmann, Bereichsleitung KIJU Kinder & Jugend Förder- und Beratungsstelle:

ERZIEHUNGSHILFE

Rafting auf der Mur

Im September 2009 fand erstmalig ein erlebnispädagogischer Tag unter dem Motto „Rafting auf der Mur“ statt.

Die positive Rückmeldung der Jugendlichen zeigte, dass es allen gut gefallen hat. Nicht unwesentlich zu beachten ist, dass sich eine Gruppe entwickelte, die gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen machte.



wachsen erlebt, spielen einen entscheidenden Stellenwert. Vor allem die Persönlichkeitsentwicklung wird gefördert und prägt somit stark die Einstellungen und Verhaltensweisen eines Kindes. Deshalb sind gemeinschaftliche Aktionen unter Gleichaltrigen oder einer ähnlichen Altersgruppe sehr wichtig.

Gemeinschaftliche Sportarten wie Volleyball oder Fußball, die das Gruppenverhalten fördern, kamen ebenfalls beim „Erlebnispädagogischen Tag“ nicht zu kurz.



Der Aspekt, dass ich nicht alleine bin, der/die eine/n ErziehungshelferIn hat, ist besonders für Jugendliche wichtig zu erfahren, da mit dem Begriff „Erziehungshilfe“ oftmals weder von Seiten der Eltern, noch von Seiten der Kinder etwas angefangen werden kann und die Bedeutung unklar ist.

Da es durch diesen gemeinsamen „Erlebnispädagogischen Tag“ so viele positive Erfahrungen und Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen gab, wird es zukünftig einen Schwerpunkt von gemeinsamen Erlebnissen geben.

Es ist geplant, im Jahr 2010 ca. vier unterschiedliche erlebnispädagogische Tage mit verschiedenen Schwerpunkten in der Natur zu organisieren.

Viele Kinder haben vor allem soziale Netzwerke betreffend, oftmals Probleme, sich mit Gleichaltrigen zu verstehen und sich in eine Gruppe zu integrieren. Auch das Ziel, Freundschaften aufzubauen, konnte auf diese Weise gefördert werden.

Durch die gemeinsamen Erfahrungen war eine Gruppendynamik zu beobachten und die unterschiedlichen Charaktere zu erleben. Einerseits erkannte man die Zurückhaltenderen und andererseits jene, die schneller gerne an die Grenzen gehen wie z. B. beim Balancieren auf dem Boot, was sich in den alltäglichen Verhaltensweisen eines Kindes wieder spiegelt.

Die Erfahrungen im sozialen Umfeld, die jedes Kind beim Heran-

Infobox

Erziehungshilfe

bietet Kindern und Jugendlichen eine intensive, sozialpädagogische Einzelbetreuung

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Lebenssituation verschiedene Auffälligkeiten zeigen

Ziele

- individuell abgestimmt auf das Kind/den Jugendlichen
- Aufbau von tragfähigen Beziehungen
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten und Problemen
- Erwerb von lebenspraktischen Fertigkeiten
- sinnvolle Freizeitgestaltung

Wir bieten Hilfe und

Unterstützung bei

Verhaltensauffälligkeiten

Überangepasstes Verhalten

- Ängstlichkeit, Traurigkeit
- Verschlossenheit
- Kontaktschwierigkeiten
- übermäßiger PC-Konsum
- Essschwierigkeiten

Herausforderndes Verhalten

- Konfliktbereitschaft
- Aggressionen, disziplinäre Schwierigkeiten
- Unkonzentriertheit, Unruhe
- Nichtbefolgen von Regeln
- Stehlen, Lügen
- Missbrauch von Alkohol und Drogen

Kontakt

KIJU Kinder & Jugend Förder- und Beratungsstelle

Plaschenaustraße 2
8490 Bad Radkersburg
Tel.: 03476/20 29 Fax DW 4
ch.herrmann@
lebenshilfe-radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

KIJU KINDER & JUGEND FÖRDER- UND BERATUNGSSTELLE

SOZIAL- UND LERNBETREUUNG

Unsere zehn Sozial- und LernbetreuerInnen begleiten Kinder ab dem Pflichtschulalter durch das Auf und Ab in der Schule.

Mit den Schulkindern werden Hausaufgaben erledigt, für Schularbeiten gelernt und der Schulstoff bei Bedarf nochmals erklärt. In den Lernpausen wird dann auch gespielt um Energie zum Weiterlernen zu tanken.

Unsere Sozial- und LernbetreuerInnen sind ca. zweimal pro Woche für eineinhalb bis zwei Stunden bei den Kindern zu Hause.

Die Genehmigung der Sozial- und Lernbetreuung erfolgt über die SozialarbeiterInnen der Bezirkshauptmannschaft Radkersburg, ebenfalls die Festlegung des genauen Stundenausmaßes.



Ab 2010 können die Sozial- und LernbetreuerInnen auch in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Radkersburg mit den Kindern lernen, damit sich diese konzentriert auf Schularbeiten und Prüfungen vorbereiten können.

Der Bereich der Sozial- und Lernbetreuung ist sehr gewachsen und der Bedarf nach wie vor sehr groß. Zurzeit werden von unseren Sozial- und LernbetreuerInnen 30 Kinder unterstützt und gefördert. Deshalb suchen wir auch immer wieder neue MitarbeiterInnen um den Bedarf abdecken zu können.

BEREICHSNAMEN?

Alle Teams der Bereiche Frühförderung, Erziehungshilfe und Sozial- und Lernbetreuung suchten gemeinsam einen neuen Namen für ihren Bereich.

Nach längerem Grübeln und Diskutieren wurde in einer gemeinsamen kreativen Aktion der Name und das Logo



Förder- und Beratungsstelle

festgelegt.

Daten 2009:

betreute Kinder 2009:

Erziehungshilfe: 20
Sozial- und Lernbetreuung: 41

ErziehungshelferInnen: 6
Sozial- und LernbetreuerInnen: 15

Infobox

Sozial- und Lernbetreuung

Zielgruppe

Kinder ab dem Pflichtschulalter mit sozialen familiären Belastungsfaktoren

Ziele

- Abbau von Lernblockaden
- Entwicklung vorhandener Ressourcen
- Förderung der individuellen, sozialen Entwicklung

Unterstützung durch

Aktivitäten und Spiele, die die Kommunikationsfähigkeit und Lernmotivation fördern

Wir bieten Hilfe und Unterstützung bei

- schulischen und sozialen Schwierigkeiten
- der möglichst selbständigen Erledigung der Hausaufgaben
- dem Vorbereiten für Schularbeiten und Tests
- Motivations- und Konzentrationsproblemen

Kontakt

**KIJU Kinder & Jugend
Förder- und Beratungsstelle**
Plaschenastraße 2
8490 Bad Radkersburg
Tel.: 03476/20 29 Fax DW 4
ch.herrmann@
lebenshilfe-radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

KIJU KINDER & JUGEND FÖRDER- UND BERATUNGSSTELLE

FRÜHFÖRDERUNG

Unsere vier FrühförderInnen bereiteten mit viel Engagement das Kinderfaschingsfest in der Ottersbachhalle in St. Peter am Ottersbach vor. Das Kinderfaschingsfest fand am 14. Februar mit viel Spaß und Hallo statt. Unsere Frühförderinnen hatten tolle Spiele vorbereitet, es gab Preise zu gewinnen und natürlich Krapfen und Getränke. Viele Eltern mit ihren Kindern nahmen dieses Angebot, gemeinsam einen lustigen Nachmittag zu verbringen, an.



Es gab mehrere Vorträge bei der Mütterberatungsstelle in Halbenrain mit interessanten Themen für Mütter und Eltern.

Ein Infoabend über „Frühförderung im Bezirk Radkersburg“ fand am 26. März statt.

Ein Vortrag mit Herrn Bouachba Farouk unter dem Motto „Unruhige Kinder - mögliche Ursachen und deren Behandlung“ wurde am 5. November in Mureck abgehalten.



Beide waren sehr interessante Vorträge und ein großes Dankeschön an die Frühförderinnen, die mit Engagement alles organisierten.

Bei einem Herbstausflug mit Eltern und Kindern ging es diesmal nach Herberstein in den Tiergarten. Dies war für alle ein unvergessliches Erlebnis, mit vielen bleibenden Eindrücken für die Kinder die alles genau beobachteten und gespannt darauf warteten bis sich endlich die Raubkatze das Stück Fleisch bei der Fütterung schnappte.

Das Adventbasteln am 15. Dezember in der Frühförderstelle in Mureck war ein besinnlicher Jahresabschluss.



Infobox

Interdisziplinäre Frühförderung und Familienbegleitung

findet als individuelle, ganzheitliche Förderung und Beratung in der familiären und vertrauten Umgebung statt

Zielgruppe

Für Kinder ab der Geburt bis zum Schulalter unter Einbeziehung des familiären Umfeldes

Unterstützung und Förderung

- wenn das Kind Auffälligkeiten zeigt
- wenn es Entwicklungsverzögerungen aufweist
- wenn es eine Behinderung hat

Beratung der Eltern

- bei Erziehungsfragen
- bei der passenden Spiel- und Lerngestaltung

Interdisziplinäre Hörfrühförderung und Familienbegleitung

Bietet Hilfe und Unterstützung

- für schwerhörige oder gehörlose Kinder
- für Kinder von gehörlosen Eltern

Kontakt

KIJU Kinder & Jugend Förder- und Beratungsstelle
Plaschenaustraße 2
8490 Bad Radkersburg
Tel.: 03476/20 29 Fax DW 4
fruehfoerderung@
lebenshilfe-radkersburg.at
www.lebenshilfe-radkersburg.at

BETRIEBSRAT

Reinhard Dopona, Schriftführer:

Auch der Betriebsrat kann auf ein Arbeits- und Ereignisreiches Jahr zurückblicken: Angefangen bei den zwei Betriebsversammlungen über den Betriebsausflug Anfang Oktober, wo hoffentlich auch alle Naschkatzen und Geistlichen auf ihre Kosten gekommen sind.

Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer auch eine „Burnout - Vorsorge“ im Rahmen eines Vortrags organisiert.

Aber auch das passende Schuhwerk wurde gewürdigt: So hat es einen einmaligen Mobilitätszuschuss von 15 Euro an alle MitarbeiterInnen gegeben.



Die angedrohten Streikmaßnahmen wurden von Seiten des Betriebsrats nicht unterstützt, da es sich dabei offensichtlich um das übliche Verhandlungsgeplänkel handelte. Dafür sprechen auch die sehr guten Ergebnisse des BAGS 2010.

Aber auch hinter den Kulissen wurde fleißig gearbeitet: Ob für die zwei Betriebsausflüge im kommenden Jahr, Fortbildungen im Arbeitsrecht, einen Zuschuss zur Gesundheitsförderung oder einfach als Vermittlungs- und Beratungsstelle zu arbeitsrechtlichen Fragen, die monatlichen Treffen

des Betriebsrates waren immer hoch produktiv.

Infobox

Der Betriebsrat der Lebenshilfe Radkersburg

**Betriebsrats-
vorsitzender:**

Mag. Andreas Gratz
(Arbeitsassistentin
Südsteiermark)

Stellvertreter:

Leopold Praßl
(Arbeitstraining)

Kassierin:

Susanne Almer
(Frühförderung)

Schriftführer:

Reinhard Dopona
(Erziehungshilfe)

Kontakt

Betriebsrat

Augasse 30
8430 Leibnitz

Tel.: 0664/261 77 10
betriebsrat@

lebenshilfe-radkersburg.at

www.lebenshilfe-radkersburg.at



FRANZ Bau- und Zimmermeister

WAGNER



8483 Deutsch Goritz 132
e-mail: bau.wagner@gmx.at

MALER - BODENLEGER

konrad GMBH

www.malerkonrad.at



www.gartenkonzepte.at



KASCHOWITZ
GARTENKONZEPTE

8423 St. Veit am Vogau, Seibersdorf 3a
Tel.: 0664 / 24 11 505

- Besichtigung Ihres Gartens vor Ort
- Kompetente Beratung
- Entwicklung von Gestaltungskonzepten
- Ausführung von individuellen und stilvollen Bepflanzungen
- Durchführung der fachkundigen Gartenpflege



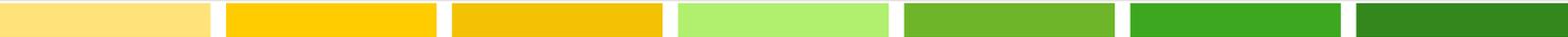
NATUR ■ STEIN ■ DESIGN

8483 Deutsch Goritz 56

Tel. 03474/8229 Fax 03474/8229 6

josef.bund@ccf.at

**Ausführung sämtlicher
Natursteinarbeiten**



www.lebenshilfe-radkersburg.at